

Informationsblatt für Zuweiser und Betroffene von Insulten (Schlaganfällen) oder arteriellen Durchblutungsstörungen des Gehirns

Die Abklärung auf spezifische Ursachen von Schlaganfällen oder arteriellen Durchblutungsstörungen des Gehirns ist eine häufige medizinische Fragestellung. Nach einer eingehenden neurologischen oder internistischen Beurteilung wird manchmal die Frage nach Störungen in der Blutgerinnung gestellt, wenn keine klassischen Risikofaktoren wie Herzrhythmusstörungen, Nikotinabusus, Hypertonie oder Hypercholesterinämie bestehen.

Vor allem bei Betroffenen unter 50 Jahren kann vor allem bei fehlenden klassischen Risikofaktoren eine Testung auf Antiphospholipid-Antikörper sinnvoll werden gemäß den Empfehlungen der Fachgesellschaften. Dies umfasst im Detail die Bestimmung von:

- Lupus Antikoagulans
- Anticardiolipin Antikörper
- Anti-β₂-Glycoprotein- Antikörper

Diese Testung ist in jedem niedergelassenen Labor nach Zuweisung durch die Hausärztin/Hausarzt möglich und sollte idealerweise bei Patienten oder Patientinnen, die aktuell nicht schwanger sind, erfolgen. Weiters sollte ein Abstand von zumindest 6 Wochen zur letzten Fehlgeburt bzw. Schwangerschaft eingehalten werden.

Sollten sich auffällige Werte finden, werden diese nach 12 Wochen erneut kontrolliert, da positive Resultate vorübergehend auch nach Infektionskrankheiten oder anderen Entzündungen auftreten können.

Wenn sich die auffälligen Resultate nach 12 Wochen bestätigen, empfiehlt sich eine Vorstellung an der Gerinnungsambulanz unter Vorlage einer entsprechenden Überweisung und Vorbefunde nach telefonischer Terminvereinbarung (057225-25882).

Quellen: British Journal of Hematology Arachchillage et al. 2022

Version 1.0, erstellt am 19.12.22